

Effekte von Kontrolleprivation auf Gruppenbewertung

SEMINAR: KAUSALE MODELLBILDUNG
REFERENTEN: BETTINA MÖLLER
SARAH FISCHER

AGENDA

- 1 Theorie
- 2 Daten
- 3 Hypothesen
- 4 Analysen
- 5 Mediatoranalyse (Prof. Steyer)

1 THEORIE

- Untersuchung des Kontrollmotivs
 - Gefühl der persönlichen Wirksamkeit und Kompetenz
 - gewünschte Ergebnisse herbeiführen können und unerwünschte Ereignisse vermeiden können

1 THEORIE

- Strategien bei Kontrollverlust
 - 1) primäre Kontrollstrategie: direkte Umweltbeeinflussung
 - 2) sekundäre Kontrollstrategie: Kontrolle auf stellvertretende Agenden (z.B. die Eigengruppe) übertragen

1 THEORIE

- Gruppenbasierte Kontrollheuristik
 - individuelle Ziele werden von der Eigengruppe geteilt
 - von Eigengruppe wird Hilfe erwartet → führt zu verstärkter Gruppenidentifikation
 - Kontrollpotentiale der Gruppe werden auf sich selbst attribuiert und so der subjektiv erlebte Mangel an Kontrolle beseitigt

1 THEORIE

- Maß zur Erhebung von Eigengruppenunterstützung ist Ingroup-Bias
 - spiegelt eine Verzerrung der Eigengruppenwahrnehmung wider
 - ergibt sich aus Differenz von Eigengruppen- und Fremdgruppenbewertung

2 DATEN

- Manipulation in Anlehnung an den Wisconsin Card Sorting Test (Heaton et al., 1993)
- Kontrollgruppe: N= 28
- Experimentalgruppe (= Kontrollmangelbedingung): N= 30

2 DATEN

- Deskriptives:

→ Geschlecht: 43/15 (♀/♂)

→ Alter: M=20,75 (18-25)

→ Semester: 42/15 (1./3. Semester)

2 DATEN

- Abhängige Variable:

Ingroup-Bias

→ Eigengruppe: Studenten

Fremdgruppe: Auszubildende

→ Warmth and Competence Scale nach Fiske (2002): Toleranz, Kompetenz, Wärme, Selbstsicherheit, Gutmütigkeit, Unabhängigkeit, Wetteifer, Ehrlichkeit, Intelligenz

2 DATEN

- Mediatorvariable:

Selbstwirksamkeitserwartung

→ Selbstwirksamkeitsfragebogen nach

Jerusalem und Schwarzer (1981):

„Ich habe stets das Gefühl die Bewältigung der Aufgaben selbst in der Hand zu haben.“

„Jetzt, in diesem Augenblick, habe ich das Gefühl, dass es mir keine Schwierigkeiten bereitet, meine Absichten und Ziele zu verwirklichen.“

„Spontan würde ich sagen: Was auch immer passiert, ich werde schon klarkommen.“

3 HYPOTHESEN

- 1) Kontrollgruppe und Kontrollmangelbedingung (=EG) unterscheiden sich in Bezug auf den Ingroup-Bias
 $E(IG-OG | KG) \neq E(IG-OG | EG)$
- 2) Kontrollgruppe und Kontrollmangelbedingung (=EG) unterscheiden sich in Bezug auf die Selbstwirksamkeitserwartung
 $E(SWE | KG) \neq E(SWE | EG)$
- 3) SWE mediiert die Effekte auf den Ingroup-Bias

4 ANALYSEN

- t-Test (UV: Bedingung, AV: Ingroup-Bias)
- t-Test (UV: Bedingung, AV: SWE)
- Mediatoranalyse
- EffectLite

4.1 T-TEST (UV: BEDINGUNG, AV: INGROUP-BIAS)

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit		
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)
IG Bias gesamt	Varianzen sind gleich	,274	,603	1,285	56	,204
	Varianzen sind nicht gleich			1,291	55,827	,202

4.2 T-TEST (UV: BEDINGUNG, AV: SWE)

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit				
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz
Mittelwert der Selbstwirksamkeitserwartungsskala	Varianzen sind gleich	,020	,888	-1,505	56	,138	-,31974	,21247
	Varianzen sind nicht gleich			-1,502	55,117	,139	-,31974	,21289

4.3 MEDIATORANALYSE

Koeffizienten^a

Modell		Nicht standardisierte Koeffizienten		Standardisierte Koeffizienten	T	Signifikanz
		B	Standardfehler	Beta		
1	(Konstante)	1,652	,794		2,081	,042
	Bedingung	-,320	,308	-,139	-1,038	,304
	Mittelwert der Selbstwirksamkeitserwartungsskala	-,217	,190	-,153	-1,140	,259

a. Abhängige Variable: IG Bias gesamt

Koeffizienten^a

Modell		Nicht standardisierte Koeffizienten		Standardisierte Koeffizienten	T	Signifikanz
		B	Standardfehler	Beta		
1	(Konstante)	4,015	,153		26,276	,000
	Bedingung	,320	,212	,197	1,505	,138

a. Abhängige Variable: Mittelwert der Selbstwirksamkeitserwartungsskala

4.4 EFFECTLITE

- Totaler Effekt (ohne Mediator)

Hypothesis	Chi-sq	DF	Prob
No treatment effect	1.707	1	0.1914

4.4 EFFECTLITE

- Direkter Effekt (kontrolliert für den Mediator)

Hypothesis	Chi-sq	DF	Prob
No average treatment effect: $E(g1) = 0$	1.144	1	0.2848
No covariate effect in control group: $g0 = \text{constant}$	4.147	1	0.0417
No treatment*covariate interaction: $g1 = \text{constant}$	1.936	1	0.1641
No treatment effects: $g1 = 0$	3.015	2	0.2214

5 MEDIATORANALYSE (PROF. STEYER)



Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit!